Wechsel in der Redaktion der Rotkreuzzeitung

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **53 (1945)**

Heft 14

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Solothurn A. Z. N° 14 - 5. April 1945 53. Jahrgang

DAS ROTE KREUZ
LA CROIX-ROUGE

Organ des Schweizerischen Roten Kreuzes und des Schweizerischen Samariterbundes - Organe officiel de la Croix-Rouge suisse et de l'Alliance suisse des Samaritains

Wechsel in der Redaktion der Rotkreuzzeitung

Mit dem 1. April 1945 vollzieht sich in der Redaktion der Zeitung «Das Rote Kreuz» ein Wechsel. Fräulein Marguerite Reinhard, seit mehreren Jahren Redaktorin, tritt von der Redaktion zurück; sie setzt ihre Arbeit als Propagandachef des Schweizerischen Roten Kreuzes fort und übernimmt zudem noch den wichtigen Posten des Propagandachefs der Kinderhilfe.

In der langen Zeitspanne, die fünf Jahre Mobilisation umschliesst, hat Fräulein Reinhard die Rotkreuzzeitung mit grosser Umsicht geleitet. Eines der Hauptziele ihrer Bemühungen war die Hebung des geistigen Niveaus der Zeitung. In der Tat müssen über die lokalen Berichterstattungen hinaus immer wieder die grossen geistigen Werte, die tiefen moralischen Verantwortlichkeiten aufgezeigt werden, welche an der Basis aller Rotkreuz- und Samariterarbeit stehen. Es ist Fräulein Reinhard gelungen, in dieser Hinsicht die Zeitung auf eine beachtenswerte Höhe zu bringen. Das Schweizerische Rote Kreuz schuldet Fräulein Reinhard für ihre treue, hingebungsvolle und aufreibende Arbeit, die sie während vieler Jahre unter allergrösster Anspannung geleistet hat, tiefgefühlten Dank.

Mit dem 1. April übernimmt Dr. Kurt Stampfli in Solothurn die Redaktion der Zeitung. Wir freuen uns, in ihm einen bestens qualifizierten Mitarbeiter gefunden zu haben, und wünschen ihm als Redaktor der Rotkreuzzeitung eine befriedigende und erfolgreiche Tätigkeit.

Oberst Remund, Rotkreuz-Chefarzt.

Zeitung und Leser

Der heutige Wechsel in der Redaktion der Rotkreuzzeitung mag einmal einige Gedanken über die Zeitung selbst angebracht erscheinen lassen. Dem neuen Redaktor sei so Gelegenheit gegeben, seine Ansichten über das neue Tätigkeitsgebiet kurz zu umreissen und darzutun, wie er seine Aufgabe sieht und auffasst und wie er ihr gerecht werden will. Damit ist aber nicht nur der Redaktion gedient, weil sie auf diese Weise willkommene Gelegenheit hat, sich der Leserschaft vorzustellen. Auch für die Zeitung selbst ist es von gutem; wie jeder andere, muss auch eine Zeitung sich von Zeit und Zeit auf die Grundlagen ihrer Existenz besinnen; sie muss sich immer wieder darüber Klarheit zu schaffen suchen, was sie eigentlich will und was man von ihr billigerweise erwarten darf. Dies führt zu einer gewissen Abklärung der uns leider nun einmal gesetzten Grenzen. Es dient dem Verständnis für die Zeitung und der zeitweiligen redaktionellen Nöte, wenn man weiss, was nicht gebracht werden darf, sondern jenseits des Könnens und Wirkens der Zeitung bleiben muss.

Die Rotkreuzzeitung soll in erster Linie Bindeglied sein zwischen den hinter ihr stehenden Organisationen Schweizerisches Rotes Kreuz und Samariterbund auf der einen und den Sektionsmitgliedern und einem weiteren Publikum auf der andern Seite. Arbeit und Tätigkeitsfeld beider Organisationen sollen damit dem Publikum nähergebracht werden. Doch geht es nicht nur darum, das Verständnis für Organisation und Arbeit des Roten Kreuzes und der Samariter zu wecken. Vor allem müssen auch die beiden Organisationen zu Grunde liegenden humanitären Ideen verbreitet und lebendig erhalten werden.

Jede derartige Informationstätigkeit unterliegt der Gefahr der Einseitigkeit, wenn der Kontakt nur gleichsam von oben nach unten

Schienen-Brücken

erstellt von den Genietruppen der amerikanischen Armee, ermöglichen an den Trümmerstätten der Kämpfe von gestern vorbei den Nachschub und Aufmarsch. Die Stätte fürchterlichster Zerstörung bleibt Schauplatz pulsierenden Lebens.

(Funkbild ATP-Bilderdienst 11/45/13.)